

Der KCD'90 - Ruhige Fahrt nach stürmischer See

Fünf ereignisreiche Jahre liegen hinter unserem KCD'90. Ja man kann sagen, das stolze Schiff des deutschen Kartsports, immerhin als einziger Kartclub bundesweit aktiv, kam in rauhe Wasser und schließlich sogar in Seenot!

Was war passiert?

Zum Einen fanden sich immer weniger aktive Mitstreiter bei der Organisation des Clubs, so dass immer mehr Aufgaben an Einzelnen, speziell an Reinhard Tropp und Petra Fuchsberger hängen blieben. Die schwere Krankheit und schließlich der Tod von Petra waren eine menschliche und organisatorische Katastrophe für den KCD'90, konnten so doch wesentliche Aktivitäten nicht mehr umgesetzt werden.

Ferner gelang es aber auch nicht, vermehrt junge Mitglieder aktiv in die Vereinsarbeit einzubinden!

Die Position des 1.Vorsitzenden war bereits seit 2013 vakant und Reinhard Tropp übernahm diese Aufgabe in Vertretung als Geschäftsführer – die Position des 2.Vorsitzenden und die des Schatzmeisters wurden zwar neu besetzt, aber die gewählten Personen nahmen ihre Aufgaben nicht wahr!

In dieser Situation verfasste Reinhard Tropp im August 2014 einen „Brandbrief“ an alle KCD'90 - Mitglieder, in dem er die Lage des Clubs schilderte und die Mitglieder zur Mithilfe zur Rettung des Clubs aufforderte.

Trotz des drohenden Exitus unseres KCD'90 gab es nur eine einzige Rückmeldung, bezeichnenderweise von der 14 jährigen Juniorenfahrerin Roxanne Treuberg!

Zu dieser Club-internen Entwicklung kamen die stetig nachlassende Unterstützung seitens unseres Dachverbands DMV, sowie die allgemein veränderte Landschaft im deutschen Kartsport.

So konkurrieren verschiedene Clubs und auch Privatinitiativen bei der Etablierung von Kartsportveranstaltungen, es gibt zu viele Markenmeisterschaften und insgesamt ist ein Rückgang der Aktiven speziell im Jugendbereich zu verzeichnen, was nicht zuletzt auf die stetige Verteuerung unseres Sports zurückzuführen ist.

Mithin alles Randbedingungen, die schon einen intakten Club mit kompletter Führung ordentlich herausfordern, ein Schiff ohne echten Steuermann aber gänzlich den Elementen überlassen!

Das war die Situation des KCD'90 vor der JHV 2015 – entweder Etablierung eines neuen Vorstands, oder aber Auflösung des Clubs!

Die Rettung kam dann schlussendlich (leider) nicht aus der Jugend, sondern durch das gereifte Alter, nämlich aus den Reihen der in den letzten Jahren mit zur Zeit 55 aktiven Fahrern zur treibenden Kraft innerhalb des Clubs erstarkten Klassik Kart Abteilung, dem Klassik-Kart Club Deutschland im KCD'90 (KKCD)!

So konnten mit Gernot Stöcker, Bessel Minderhoud und Thomas Reim drei kompetente und Kontinuität versprechende Vorstände gewonnen werden.

Und um das Beispiel aus der Seefahrt zu benutzen, das Steuer des noch immer intakten Schiffs zu übernehmen und wieder sicher durch die Gezeiten zu führen.

Der neue KCD'90 Vorstand stellt sich vor

Der Vorsitzende



Gernot Stöcker, 57 Jahre alt, wohnt in Lindlar im Oberbergischen Land und ist in der technischen Instandhaltung eines Industriebetriebs tätig. Zum Kartsport kam er Anfang der 90iger Jahre, entdeckte schnell seine Liebe zu historischen Karts, nicht zuletzt durch die Lektüre des Buches „Die Geschichte des Kartsports in Deutschland“ vom prominenten KCD'90 Mitglied Botho Wagner, und beschloss zusammen mit Botho im Jahr 2007, den Klassik-Kart Club Deutschland im KCD'90 zu gründen.

Zusammen mit seinen Mitstreitern der ersten Stunde sorgte er maßgeblich dafür, dass der historische Kartsport in Deutschland nicht nur wiederbelebt, sondern zu einer festen Größe etabliert werden konnte.

Im Jahr 2011 konnte er die KCD'90 Clubmeisterschaft, den Vorläufer des Klassik-Kart Pokals gewinnen.

Der Vize-Vorsitzende



Bessel Minderhoud, 58 Jahre, wohnt in Schifferstadt und ist Papieringenieur.

Zum modernen Kartsport kam der geborene Niederländer in Schweden, wohin es ihn beruflich verschlagen hatte.

Im zarten Alter von 40 begann er aktiv Rennen zu fahren, holte sich die C Lizenz und mischte mit seinem DAP-Pavesi in Schweden erfolgreich bei Clubrennen mit.

Seit 2009 ist er regelmäßig im Klassik Kart Pokal aktiv und konnte auch schon einige Erfolge, u.a. die Vizemeisterschaft in diesem Jahr erreichen.

Der Kassenmanager



Thomas Reim, 41 Jahre, wohnt in Sulzbach am Main und ist IT-Projektleiter.

Mit dem Kartsport begann Thomas Reim Ende der 80er Jahre (Pop-Junioren / -Senioren) und fuhr nach einem kurzen Ausflug in die DKM 1993 anschließend viele Jahre in den Bundes- und Landesmeisterschaften des DMV (IcA und IcA Sonderwertung).

Aus beruflichen und familiären Gründen hat er den aktiven Kartsport für ein paar Jahre aufgegeben, aber seit 2010 fährt er im Klassik Kart Pokal und gewann diesen in den Jahren 2012, 2014 und 2015.

Unverändert im Vorstand erweiterten KCD 90 Vorstand sind die bereits in 2014 gewählten Reiner Terlutter als Sportleiter, sowie Botho G Wagner als Pressesprecher.

Sportleiter

Reiner Terlutter



Pressesprecher

Botho G. Wagner



Beide sind im KCD 90 bestens bekannt und stellen sich im Januar erneut zur Wahl ?

Wie geht es nun mit dem KCD'90 weiter?

Nun, der neue Vorstand wird sein Hauptaugenmerk verständlicherweise auf die historische Seite des Kartsports legen, und weiterhin den 2010 im Jahr des 50.sten Jubiläums des deutschen Kartsports ins Leben gerufenen „Internationalen Deutschen Klassik Kart Pokal“ veranstalten.

Darüber hinaus erweist sich im Moment die Durchführung von Veranstaltungen unter den gegebenen Randbedingungen als riskant und schwierig.

Hier wird der Vorstand ein waches Auge auf die Szene haben.

Die Vorstände sind auch innerhalb der CIK gut vernetzt, so gibt es u.a. einen regelmässigen Austausch mit CIK Vizepräsident Kees van de Grint und Executive Secretary Kai Oberheide, beide ebenfalls Freunde und aktive Fahrer im historischen Kartsport.

Die Jugendarbeit bleibt auch erhalten, so wird Reinhard Tropp weiter seine Lizenz Lehrgänge abhalten und auch weiterhin für Sportwart-Einsätze zur Verfügung stehen, wenn Not am Mann ist.

Die nächsten 1 bis zwei Jahre sollen der Konsolidierung des Clubs dienen.

Der neue Vorstand ist selbstverständlich offen für Fragen und Anregungen aus den Mitgliederkreisen.

Offenbach, im Dezember 2015